

# BGer 9C 221/2017 vom 10. April 2017

Bundesgericht, 2017-04-10, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger\\_9C\\_221\\_2017](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_9C_221_2017)

FR: TF 9C 221/2017 du 10 avril 2017

IT: TF 9C 221/2017 del 10 aprile 2017

## Regeste

Invalidenversicherung | Invalidenversicherung

## Volltext

Bundesgericht IV. Öffentlich-rechtliche Abteilung 10.04.2017 9C 221/2017 (9C\_221/2017)  
Tribunal fédéral IVe Cour de droit public (IIe Cour de droit social) 10.04.2017 9C 221/2017  
(9C\_221/2017) Tribunale federale IV Corte di diritto pubblico (II Corte di diritto sociale)  
10.04.2017 9C 221/2017 (9C\_221/2017)

Invalidenversicherung | Invalidenversicherung

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal {T 0/2} 9C\_221/2017  
Urteil vom 10. April 2017 II. sozialrechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichter Parrino,  
als Einzelrichter, Gerichtsschreiber Fessler. Verfahrensbeteiligte A. \_\_\_\_\_, vertreten  
durch lic. iur. Serif Altunakar, Beschwerdeführerin, gegen IV-Stelle des Kantons Zürich,  
Röntgenstrasse 17, 8005 Zürich, Beschwerdegegnerin. Gegenstand Invalidenversicherung,  
Beschwerde gegen den Entscheid des Sozialversicherungsgerichts des Kantons Zürich vom  
30. Dezember 2016. Nach Einsicht in die Beschwerde der A. \_\_\_\_\_ vom 20. März 2017  
gegen den Entscheid des Sozialversicherungsgerichts des Kantons Zürich vom 30.  
Dezember 2016, in Erwägung, dass ein Rechtsmittel gemäss Art. 42 Abs. 1 und 2 BGG  
unter anderem die Begehren und deren Begründung zu enthalten hat, wobei in der  
Begründung in gedrängter Form - in Auseinandersetzung mit den entscheidwesentlichen  
Erwägungen der Vorinstanz ( BGE 138 I 171 E. 1.4 S. 176) - darzulegen ist, inwiefern der  
angefochtene Akt Recht verletzt, dass die Eingabe vom 20. März 2017 zwar einen Antrag  
enthält, im Übrigen jedoch darin nichts gesagt wird, das darauf hindeuten könnte, dass und  
inwiefern die Vorinstanz den Sachverhalt offensichtlich unrichtig festgestellt (Art. 97 Abs.  
1, Art. 105 Abs. 1 und 2 BGG ; BGE 137 II 353 E. 5.1 S. 356) und gestützt darauf zu  
Unrecht die Aufhebung der halben Rente auf Ende April 2015 bestätigt haben sollte, dass  
die offensichtlich nicht hinreichend begründete Beschwerde im vereinfachten Verfahren  
nach Art. 108 Abs. 1 lit. b und Abs. 2 BGG durch Nichteintreten zu erledigen ist, dass  
umständehalber auf die Erhebung von Gerichtskosten zu verzichten ist ( Art. 66 Abs. 1  
BGG ), erkennt der Einzelrichter: 1. Auf die Beschwerde wird nicht eingetreten. 2. Es  
werden keine Gerichtskosten erhoben. 3. Dieses Urteil wird den Parteien, dem  
Sozialversicherungsgericht des Kantons Zürich und dem Bundesamt für  
Sozialversicherungen schriftlich mitgeteilt. Luzern, 10. April 2017 Im Namen der II.  
sozialrechtlichen Abteilung des Schweizerischen Bundesgerichts Der Einzelrichter: Parrino  
Der Gerichtsschreiber: Fessler

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte  
Originaltext. Quellen-URL siehe oben.